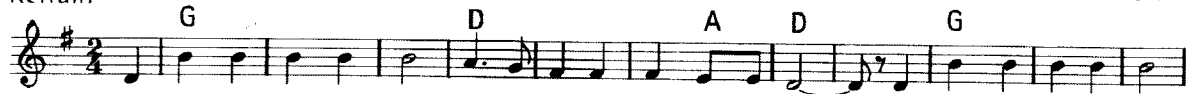


Mir sein Näjwider Schärjer

Text und Musik:
Helmut Flohr

Refrain



Mir sein näj-wid-der Schär-ger seit ü-wer drei-ho-nert JoHR, mir ken-nen kä-ne ÄR-



jer, d'rom we-ren mir och net schro. Bäj uns es kä-ner de Letz-te, bäj uns kimmt



kä-ner ze-ersch, ob de Dönn-ste o-der de Fett-ste, bäj uns es je-der en Färscht.

Fine



1. Die Spat-zen im Weid-chen, die Fisch-lein im Rhein, er-fan-den
2. Mir han en Näj-wid en Ge-län-der-ver-ein, an dem Club es
3. Gar manch-ä-ner singt un-ser Schär-ger-ied, su good wie e



ein klei-nes Lied, zu-erst stimm-ten fröh-lich die
al-les d'ran, wenn die 'mol e bess-je
sin-ge kann, doch am schiens-de singt et em



Kin-der mit ein und dann sang das gan-ze Neuwied:
be-ne-welt sein, fän-gen die ze sin-ge an:
Bun-des-ge-biet noch em-mer dat Witt-manns Ann:

⇒ Refrain